

erläutern. So vorbereitet war er in der Lage, die Werkleitung von der Möglichkeit der Anwendung der Leichtbauweise zu überzeugen. Er organisierte außerdem zwanglose Aussprachen mit der technischen Intelligenz und interessierte die Bezirksleitung der Partei und die zuständigen Abteilungen des Ministeriums für die schöpferischen Ideen der Ingenieure. Sein Einsatz bewirkte, daß ein Konstrukteurkollektiv unter der Leitung des Ingenieurs Vechtel mit der Entwicklung der Leichtbauweise begann und auch dem Ingenieur Justi für seine Planausarbeitungen zur Schaffung einer modernen Betriebsorganisation die erforderliche Zeit zur Verfügung gestellt wurde.

Aber bei allem persönlichen Einsatz vergaß Genosse Kurth das Kollektiv der Parteileitung und das der gesamten Parteiorganisation. Es war seine Pflicht, das Leitungskollektiv und die Grundorganisationen über seine Arbeit mit der technischen Intelligenz laufend zu informieren. Ebenso wäre es richtig gewesen, bei der Entwicklung des Planes der neuen Technik mit den Genossen vorher alle Maßnahmen gemeinsam zu beraten, um damit gemeinsam zu richtigen Schlußfolgerungen zu kommen. Da er in dieser Frage das Leninsche Prinzip der kollektiven Leitung nicht beachtete, wurde der Beschluß der ersten Ökonomischen Konferenz, die Erarbeitung einer modernen Betriebsorganisation, nur teilweise erfüllt. Die Entwicklung des Planes der neuen Technik erfolgte ebenfalls ohne die Werktätigen.

Der Plan der neuen Technik konzentrierte sich in unserem Werk, dem größten Stahlbaubetrieb der Republik, vor allem auf die Entwicklung von gewichtsparenden Konstruktionen auf dem Stahlbausektor, Verbesserung des Sektors Fertigung und Technologie, Modernisierung der Betriebsorganisation und Entwicklung der erforderlichen Kader.

Alles Fragen, die zum größten Teil die Werktätigen interessieren und zu denen sie bestimmt Vorschläge zu machen hätten. Die neuen Werkstoff sparenden Konstruktionen von Verladebrücken und Kränen unter Leitung des Entwicklungsingenieurs Vechtel sind eine beachtenswerte Leistung. Während der Leipziger Frühjahrsmesse 1956 nahmen internationale Fachleute mit großem Interesse Kenntnis, daß bei einer Verladebrücke mit 15 t Tragkraft eine Gewichtseinsparung von mehr als zehn Prozent erzielt wurde.

Wenn auch hierzu die Arbeiter keine technisch, bis ins kleinste ausgearbeiteten Konstruktionsverbesserungen machen könnten, so doch aber grundsätzliche Vorschläge, die zur weiteren Verbesserung der Konstruktion beitragen würden. Zur Technik der Fertigung hätten die Arbeiter aus den Erfahrungen, die sie in ihrer täglichen Arbeit sammeln, viele Vorschläge zu machen. Vorausgesetzt, sie wissen, worum es geht, und erkennen die politisch-wirtschaftliche Bedeutung der neuen Technik. Das ihnen zu erläutern, ist eben Pflicht eines jeden einzelnen Genossen.

Im Plan der neuen Technik nimmt die Verbesserung der Betriebs- und Arbeitsorganisation einen beachtlichen Platz ein. Hier entwickelt der Maschineningenieur Konrad Justi einen Plan zur stufenweisen Überführung der bestehenden Betriebsorganisation in eine moderne Betriebsorganisation.

Dieser Plan sieht als erstes eine zweckmäßige Änderung des Strukturplanes vor, mit dem Ziel, die Tätigkeit der leitenden Wirtschaftsfunktionäre des Werkes so voneinander abzugrenzen, daß deren Eigenverantwortlichkeit erhöht und sie von Arbeiten entlastet werden, die nicht in ihr Zuständigkeitsbereich fallen. Kollege Justi stellt fest, daß die Konstruktionsabteilungen in ihrem organisatorischen Aufbau überaltert sind und zum Teil werkstattfremde und Werkstoff-